

## Weihnachten verschlüsselt: JOH 3,16

Verloren – gerettet – geglaubt – getan!

Christvesper 2010, Martin-Luther-Gemeinde Böblingen

### **Predigt über Johannes 3, 16.21**

Liebe Weihnachtsmenschen, liebe Weihnachtsfrauen, liebe Weihnachtsmänner – oh, bitte entschuldigen Sie, die sitzen doch gar nicht unter uns. Fast hätte ich ein Geheimnis verraten.

Apropos Geheimnis: Weihnachten, liebe Gemeinde, ist ein Fest der Geheimnisse und Symbole. Alles hat in diesen Tagen einen tieferen Sinn: der Kranz mit seinen vier Kerzen, der geschmückte Tannenbaum. Karpfen, Stollen, Springerle. Rote Kerzen, Strohsterne, alte Lieder. Symbole, für deren Entschlüsselung wir manchmal einen Code brauchen.

Geheimnisse gehören zum Christentum: Christen nutzen Geheimcodes und Geheimsymbole von Anfang an, bis heute. Manche Autofahrer identifizieren sich mit einem solchen uralten Geheimsymbol als Christen. Der Fisch auf dem Auto verrät es. Hier sind Christen unterwegs. Sie haben den Christuscode auf ihrem Auto. Auf griechisch heißt Fisch Ichthys: Jesus Christ, Gottes Sohn, unser Retter und Retter der Welt. Wer ein Fisch auf dem Auto hat, ist, symbolisch gesprochen, ein Verräter, liebe Gemeinde: Er verrät, dass Gott der Retter der Welt ist und er verrät, dass er an diesen glaubt. Nicht der Fahrstil macht den Fischfahrer zum Verräter. Der Fisch macht ihn zum Verräter. Und wenn manche von uns keinen Fisch auf dem Auto haben, könnte es da auch sein, dass ihr Fahrstil anderes verrät. Und sich dieses andere sich mit dem Verrat seines Glaubens nicht verträgt – nun ja, legen wir lieber den Mantel des Schweigens über dieses Thema.

Heute möchte ich ihnen einen anderen Geheimcode vorstellen. Eine Buchstaben-Zahlen-Kombination. Ich bin sicher, sie haben sie schon einmal gesehen. In Fußballstadien, in der S-Bahn, auf Gräbern. JOH 3,16. was da wohl dahinter steckt? Wir wollen es heute gemeinsam entschlüsseln. Denn das ganze Geheimnis von Weihnachten steckt in diesem Symbol. Die Welt und Wir: verloren. Von Gott gesucht, gefunden und gerettet: die ganze Welt und wir. Durch Jesus Christus – er hat

unseren Glauben verdient. Und mehr noch: wir sollen das Rechte tun. Immer und überall. **Verloren, gerettet, geglaubt, getan.** Dieses Geheimnis versteckt sich hinter JOH 3,16 – hören sie doch, was im Evangelium nach Johannes, im 3. Kapitel, Vers 16 und 21 steht!

*So hat Gott die Welt geliebt, dass er den einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat den Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Und wer tut, was dieser Wahrheit entspricht, kommt zum Licht. Damit wird offenbar, dass seine Werke in Gott gewirkt sind.*

**Verloren, gerettet, geglaubt, getan** – nun kennen sie das Geheimnis von Weihnachten. Nun ist es entschlüsselt. Der Geheimcode liegt in dieser Krippe: Jesus, zu uns Menschen gesandt, Gottes Sohn, unser Retter und Retter der Welt. Nun ist alles gesagt – das Rätsel ist entschlüsselt. Aber Weihnachten ist mehr als ein Rätsel. Weihnachten ist und bleibt ein Geheimnis – und damit lebenslang ein spannendes Fest. Spannung empfinden die Kinder an Weihnachten. Spannungsvoll knistert es auch in vielen Familien und Beziehungen - an Weihnachten entlädt sich die Spannung! Voller Anspannung ist Weihnachten besonders für Trauernde. Und unter Hochspannung standen auch manche Vorbereitungen, bei manchen sicher bis zuletzt. Weihnachten ist ein spannendes Fest! Besonders spannend aber ist Weihnachten, weil es voller Geheimnisse ist. Lassen sie mich davon erzählen.

**Weihnachten – ein geheimnisvolles Fest für einsame Menschen.** Von Anfang an. Für einsame Hirten, beispielsweise. Hirten auf dem Feld üben doch einen Beruf aus, der sie einsam macht. Alleine mit Schafen und Hunden, draußen auf dem Feld bei Wind und Wetter, ständig in Bereitschaft: hungrige Wölfe schleichen um die Herde, Mutterschafe brauchen Hilfe, damit ihre Lämmer ihren Weg ins Leben gut finden, kranke Tiere müssen versorgt werden. Hirten haben alles im Blick und sind doch bei allem allein. An Weihnachten aber kommen die Engel zu ihnen – und die einsamen Hirten lassen sich auf Weihnachten ein. Sie spüren den Gottesfrieden. Ihnen schlägt es nicht die Sprache, sondern sie können singen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Sie erfahren es am eigenen Leib: Gott liebt sie, die Einsamen. Ihnen widerfährt Begegnung. Und so

lassen sie sich auf Weihnachten ein „Denn euch ist heute der Heiland geboren – Christus, der Herr.“

**Weihnachten – ein geheimnisvolles Fest für verzweifelte Frauen.** Von Anfang an. Maria, die unter seltsamen Umständen schwanger gewordene – sie muss nun ihr Kind unter seltsamen Umständen zur Welt bringen. Mehr als ein Grund, um verzweifelt zu sein! Warum sollte sie sich, das Kind und diesen Mann an ihrer Seite akzeptieren? Dieser verzweifelten Maria aber widerfährt Annahme. Sie erfährt es von Gott selber. Sie muss sich nicht klein machen, weil Gott Großes mit ihr und ihrem Sohn vorhat „Dein Sohn wird Sohn des Höchsten genannt werden. Er wird König sein für immer und ewig.“

**Weihnachten – ein geheimnisvolles Fest für suchende Männer.** Von Anfang an. Was macht Josef eigentlich in diesem Stall mit dieser Frau und diesem Kind. Was hat er hier zu suchen? So könnte er sich fragen. Vielleicht ist ihm nach Flucht zumute. Aus der Verantwortung sich zu drücken fielet ihm als nur potenziellem Vater sicher leicht. Aber er bleibt – und ihm widerfährt Heil. Josef gehört selbstverständlich mit dazu, Gott macht ihn zum Teil der Heiligen Familie. Gott sucht Josef auf, und der suchende Josef lässt sich berühren. Nun hat er seinen Platz im Leben gefunden. Endlich.

**Weihnachten – ein geheimnisvolles Fest für die einflussreichen Mächtigen, die zauberhaften Weisen, die auf der Erfolgswelle Reitenden.** Von Anfang an. Drei Könige machen sich auf den Weg. Auch wer alles hat und scheinbar nichts mehr braucht, kann Gottes Leitstern brauchen. Die Könige bringen teure Geschenke. Doch sie selber werden überreich beschenkt. Sie geben etwas von sich, aber Gott selbst gibt noch mehr: Gott gibt sich selber her, seinen einzigen Sohn schenkt er. Beeindruckend auch für die, die sonst immer Eindruck schinden. „Könige aus fernen Reichen / bringen ihre Schätze her, und am Ziel der Reise / finden sie ganz unvergleichlich mehr.“

**Weihnachten – ein geheimnisvolles Fest für die Verlorenen.** Von Anfang an bis heute. Am Anfang die Figuren der Weihnachtsgeschichte: Maria und Josef, die Hirten und die Könige. Dann die Menschen, denen Jesus begegnet: Die blutflüssige Frau

und der blinde Bartimäus, die Samariterin am Brunnen und der Zöllner Zachäus. Der Besessene von Gerasa und der Hohepriester Nikodemus. Verloren sind sie, jeder auf seine Art. Aber dann: durch Christus gerettet! Weihnachten ist auch ein Fest für die verlorenen Menschen heute. Die vergangenen Wochen haben uns die Verlorenen unserer Tage ans Herz und an den Geldbeutel gelegt. An Weinachten rücken die Lebensgeschichten der Gestrandeten und Vergessenen, der Verzweifelten und Unterdrückten uns ganz nahe. Wir nehmen sie wahr. Dabei entdecken wir auch die Brüche unserer Lebensgeschichten wieder. Verloren, wir alle, ehrlich. Manche mehr, manche weniger. Aber kein Leben ist aus sich heraus einfach gut und heil. Unsere Welt ist eine vom Leid und Elend gezeichnete Welt. An Weihnachten halten wir diese Einsicht aus – weil das nicht die letzte Wahrheit ist. Die letzte Wahrheit hat uns Gott selbst offenbart: gerettet! Diese Welt ist gerettet, wir sind gerettet. Auf immer und ewig. Gott sei Dank.

Wer dies glauben kann, der hat den Schlüssel, um die Welt anders und neu zu sehen. Schlechte Nachrichten hören wir, sie können uns auch Angst machen. Wenn Krankheit und Tod uns nahe rücken, dann haben wir Angst. Und sind doch zugleich getröstet. Weil wir letztlich nicht verloren, sondern gerettet sind. Und das wirkt sich aus, hoffentlich. Und so hoffen wir, dass sich Freude einstellt bei uns. Nicht nur an diesem heiligen Abend, aber auch heute. Und so hoffen wir, dass Einsamkeit überwunden, Krankheit besiegt, Wunden geheilt, Streit geschlichtet wird. Nicht nur an diesem heiligen Abend, aber eben auch heute. Gottes Hingabe an die Welt macht uns weit. Er gibt seinen einzigen Sohn für uns hin, legt ihn in die Krippe, nackt und bloß, verletzlich. Ein vaterloser Geselle ist Gottes Sohn, so kommt er für uns zur Welt. Und von allen verlassen stirbt er, so geht er für uns von dieser Welt. Und das alles, damit wir Frieden haben. Nicht den Frieden, den die Welt und gibt, sondern den Gottesfrieden. Er scheint heute, mitten in der dunklen Nacht. Sehen sie ihn selbst, glauben sie daran. Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere menschliche Vernunft, bewahre unsre Herzen und Sinne. Durch Jesus Christus, Gottes Sohn. Amen.

## **Fürbittgebet**

Jesus Christus, nackt und bloß in der Krippe:

Du hast dich schutzlos uns Menschen ausgeliefert,

und so bitten wir dich für die Menschen, die heute schutzlos sind.

Schütze du die Menschen, die auf der Straße leben.

Schütze du die Menschen, die im Krieg überleben.

Schütze du die Menschen, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind.

Schütze du die Natur und die Kultur, die durch uns gefährdet sind.

Du, Jesus Christus, hast dich unserer Welt ausgesetzt, damit unsere Welt sich dir aussetzt, dir vertraut, sich dir anvertraut.

Und so bitten wir dich für unsere Welt:

Jesus Christus, komm mit deinem Licht auch zu uns.

## **1 – Komm, göttliches Licht**

Jesus Christus, Sohn der verzweifelten Maria und des zweifelnden Josef:

Du bist dahin gegangen, wo Not und Elend herrscht, wo Menschen nicht mehr ein noch aus wissen und so bitten wir dich für Menschen, die heute keine sinnvolle Lebensperspektive für sich sehen.

Sei mit deiner helfenden Nähe Menschen nahe, denen kranke Psyche ihre Lebensentfaltung hemmt.

Sei mit deiner lebensbejahenden Art Menschen nahe, die sich als nutzlos empfinden, die keinen Sinn mehr im Leben sehen.

Sei mit deiner einfachen Freude den Menschen nahe, bei denen dunkle Schatten übermächtig werden.

Du, Jesus Christus, bist nicht für dich geblieben, sondern für uns hast du dich auf den Weg zu uns gemacht. Komm auch heute.

Und so bitten wir dich für Menschen und ihre Not:

Jesus Christus, komm mit deinem Licht auch zu uns.

## **2 – Komm göttliches Licht**

Jesus Christus, begegnest den einsamen Hirten und den einflussreichen Königen:

Was immer Menschen brauchen, du beschenkst uns.

Den Einsamen schaffst du Gemeinschaft, deine Engel sendest du.

Den in den Augen der Menschen weisen öffnest du den Himmel deiner Erkenntnis.

Dein Himmel steht uns Menschen offen – Gott sei Dank.

Und so bitten wir dich:

um großen Glauben für Kleingläubige,

um Himmelsweite für Engstirnige

um Führung für die Verführten,

um endloses Leben für die leblosen Enden in uns.

Dir, Jesus Christus, wollen wir glauben und vertrauen,

Dir, Jesus Christus, wollen wir folgen und nachfolgen.

Dein weihnachtliches Licht erleuchte all unser Dunkel und all unser Dünkel.

Und so bitten wir dich für uns:

Jesus Christus, komm mit deinem Licht auch zu uns

### **3 – Komm, göttliches Licht**

Komm, göttliches Licht!

Sei bei uns alle Tage!

Gemeinsam teilen wir unsere Gottesnähe und beten zu dir:

### **Vaterunser im Himmel**